

Emmaus Fernbibelkurs

kompakt. verständlich. fundiert.



Überblick über die Bibel – Neues Testament

William MacDonald

Ein Emmaus Fernbibelkurs in 4 Lektionen



EMMAUS
FERNBIBELSCHULE

Überblick über die Bibel (NT)

Inhaltsverzeichnis

Anweisungen

Kursanleitung	3
---------------------	---

Kursteil

Lektion 1	Christus und seine Gemeinde (Evangelien und Apostelgeschichte)	8
Lektion 2	Die Paulinischen Briefe (Römer bis Galater)	17
Lektion 3	Weitere Briefe des Paulus (Epheser bis Philemon)	22
Lektion 4	Ausblick und Aufblick (Hebräer bis Offenbarung)	28

Prüfungsteil

Prüfung 1	Christus und seine Gemeinde (Evangelien und Apostelgeschichte)	36
Prüfung 2	Die Paulinischen Briefe (Römer bis Galater)	39
Prüfung 3	Weitere Briefe des Paulus (Epheser bis Philemon)	42
Prüfung 4	Ausblick und Aufblick (Hebräer bis Offenbarung)	45
Antwortblätter		49

Überblick über die Bibel (NT)

Kursanleitung

Kursaufbau

Der Emmaus Fernbibelkurs besteht aus einem Kursteil mit den jeweiligen Lektionen und dem Prüfungsteil mit den Prüfungsfragen. Am Schluss des Kursheftes finden Sie die Antwortblätter zum Heraustrennen und Einsenden.

Kursteil mit den Lektionen

Fangen Sie damit an, Gott zu bitten, er möge Ihnen helfen, das Gelesene zu verstehen. Wir empfehlen Ihnen, jede Lektion mindestens zweimal durchzulesen. So können Sie sich zunächst einen allgemeinen Überblick über den Inhalt verschaffen. Beim zweiten Lesen empfehlen wir, die angegebenen Bibelstellen in Ruhe nachzuschlagen.

Beginnen Sie am besten gleich mit dem Lernen oder – wenn Sie den Kurs in einer Gruppe durcharbeiten – sobald Ihre Gruppe damit beginnt. Wir schlagen vor, dass Sie dabei nach einem geregelten Plan vorgehen und mindestens eine Lektion in der Woche durcharbeiten.

Prüfungsteil mit den Prüfungsfragen

Im Prüfungsteil finden Sie zu jeder Lektion mehrere Einzelfragen. Falls Sie Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Prüfungsfragen haben, studieren Sie die Lektion erneut, bis Sie meinen, die Fragen korrekt beantworten zu können. Wir empfehlen Ihnen, die Fragen mithilfe Ihrer Bibel zu beantworten.

Die Prüfungen beinhalten folgende Fragetypen:

A. Fragen oder Aussagen mit Einfachauswahl (Single-Choice-Aufgaben)

Bei diesen Fragen oder Aussagen muss die richtige Antwort angekreuzt werden. Kreuzen Sie nicht mehrere Antworten an; es gibt nur eine richtige Antwort. Beachten Sie folgendes Beispiel:

1. Die Farbe des Grases ist:

- a) ☐ Blau
- b) ☒ Grün
- c) ☐ Gelb

B. Was meinen Sie?

Hier sollen Sie als Antwort Ihre eigene Meinung, Gedanken, Empfindungen oder Erfahrungen wiedergeben.

Antwortblätter und weiteres Vorgehen

Wenn Sie alle Prüfungsfragen beantwortet haben, überprüfen Sie diese nochmals auf ihre Richtigkeit. Trennen Sie nun die Antwortblätter am Schluss des Kursheftes sorgfältig heraus und übertragen Sie darauf Ihre Antworten! Senden Sie die vollständig ausgefüllten Antwortblätter zur Korrektur an die Emmaus Fernbibelschule zurück! Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben. Gerne können Sie die Antwortblätter auch eingescannt als E-Mail-Nachricht an die Emmaus Fernbibelschule senden. Falls Sie den Kurs in einer Gruppe studieren, übergeben Sie Ihre ausgefüllten Antwortblätter bitte dem Gruppenleiter.

Weitere Informationen und die Einsendeadressen finden Sie auf dem letzten Antwortblatt.

Korrektur

Wir markieren alle falsch beantworteten Fragen. Eventuell werden Sie auf die Stelle im Kursheft verwiesen, wo Sie die richtige Antwort finden können. Nach der Korrektur erhalten Sie von uns oder durch den Gruppenleiter Ihre Antwortblätter zurück. Für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls (das ist eine Kursreihe) erhalten Sie von uns zusätzlich ein Zertifikat.

Überblick über die Bibel (NT)

Kursteil



Überblick über die Bibel (NT)

Lektion 1

Christus und seine Gemeinde

Die Evangelien

Die Evangelien bilden das Herz der ganzen Bibel, denn sie offenbaren uns Jesus Christus, die Person im Mittelpunkt aller Zeiten und der Geschichte. Die Evangelisten erzählen, vom Geiste Gottes eingegeben, seine Geschichte.

Jesu Erdenleben hat sich in einem Zeitraum von etwa dreiunddreißig Jahren abgespielt. Zuerst lesen wir von seiner Jungfrauengeburt in einer Krippe in Bethlehem, von der Flucht nach Ägypten und von der Rückkehr nach Nazareth. Mit zwölf Jahren finden wir Jesus beim Passahfest im Tempel in Jerusalem. Danach erwähnt die Bibel nichts mehr über das Leben Jesu, bis er dreißig Jahre alt war.

Mit dreißig Jahren wurde Jesus von Johannes dem Täufer im Jordan getauft und verbrachte daraufhin vierzig Tage und Nächte in der Wüste, wo er vom Teufel versucht wurde. Unmittelbar danach begann er seinen öffentlichen Dienst. Diese Zeit lässt sich am einfachsten in drei Abschnitte aufteilen:

- a) in Judäa – etwa ein Jahr.
- b) in Galiläa – etwa ein Jahr und neun Monate.
- c) in Peräa (Ostjordanland) – etwa vier oder fünf Monate.

Jesu Dienst war durch einige Besonderheiten gekennzeichnet:

1. Die vielen Wunder, die er vollbrachte, sollten seine Gottessohnschaft bestätigen und zeigen, dass er der König Israels ist.
2. Er lehrte das Volk die großen Wahrheiten über das Reich Gottes: wie man hineingelangt und wie man sich als Bürger des Reiches Gottes verhalten soll. Er lehrte dazu in Gleichnissen und Bildern mittels Zitaten aus dem Alten Testament.
3. Er berief zwölf Jünger, bildete sie aus und sandte sie aus, den Juden das Evangelium zu verkündigen.

Als sein eigenes Volk seiner Botschaft immer mehr Hass und Widerstand entgegenbrachte, dehnte er seinen Dienst auf die Nichtjuden aus und verkündigte, dass er der Retter aller ist, die ihn im Glauben annehmen. Mehrmals machte er Ankündigungen über seinen eigenen Tod, seine Auferstehung und über die schreckliche Leidenszeit, die über Israel kommen würde, weil es im Begriff stand, den Messias zu verwerfen.

Nach seinem Dienst im Ostjordanland hielt er einen triumphalen Einzug in Jerusalem und wurde vom Volk unter stürmischem Jubel empfangen. Aber die religiösen Führer des Volkes trachteten ihm nach dem Leben, und sie kamen mit Judas – einem seiner Jünger – überein, ihn zu verraten.

Jesus war nach Jerusalem gekommen, um mit seinen Jüngern das Paschafest zu feiern und als bleibende Erinnerung an ihn und seinen Tod das Abendmahl einzusetzen. Danach reihte sich ein Ereignis an das andere: seine Seelenangst im Garten von Gethsemane, der Verrat, das Verhör durch die Juden (bei dem Petrus seinen Herrn so hartnäckig verleugnete) und die Prozesse sowohl durch Pilatus als auch durch Herodes.

Obwohl der Sohn Gottes für ihn offensichtlich unschuldig und nur von falschen Zeugen beschuldigt worden war, beugte sich Pilatus der Forderung des Volkes, ihn kreuzigen zu lassen. Am Kreuz, aufgerichtet

zwischen zwei Verbrechern, hat unser Erlöser unter großen Schmerzen sein Leben gelassen. Einerseits sagt die Bibel, dass er von bösen Menschen umgebracht wurde: *»Ihr habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und verlangt, dass euch ein Mörder geschenkt werde; den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet! Ihn hat Gott aus den Toten auferweckt; dafür sind wir Zeugen«* (Apostelgeschichte 3,14–15), aber andererseits war Jesus freiwillig ans Kreuz gegangen, um Gottes Strafe für die Sünden zu tragen. Denn nur so können Sünder, die an ihn glauben, gerettet werden.

Jesu Leib wurde in dem neuen Grab des Joseph von Arimathia beigesetzt. Doch am dritten Tag ist Jesus von den Toten auferstanden. Danach erschien er seinen Jüngern und den Gläubigen mehrmals, bis Gott, der Vater, ihn vierzig Tage später in den Himmel auffahren ließ. Dort erhöhte er ihn zu seiner Rechten als Herrn und Heiland.

Nicht alles, was Jesus tat, wird in den Evangelien berichtet. Wenn ein vollständiger Lebensbericht über Christus hätte erscheinen sollen, dann hätte die Welt die Bücher nicht fassen können: *»Es sind aber noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; und wenn sie eines nach dem anderen beschrieben würden, so glaube ich, die Welt würde die Bücher gar nicht fassen, die zu schreiben wären. Amen«* (Johannes 21,25). *»Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen«* (Johannes 20,31).

In der Literatur suchen die Evangelien vergeblich ihresgleichen. Sie berichten in vier verschiedenen Beschreibungen über das Leben eines vollkommenen, sündlosen Menschen. Jesu Leben war so wirklich und so natürlich, dass wir spüren, dass er einer von uns ist; gleichzeitig aber ist sein Leben so vollkommen, dass keiner den kleinsten Makel an ihm entdecken kann. Kein Mensch wäre fähig, die Geschichte eines sündlosen Menschen zu schreiben, nur der Heilige Geist konnte das durch Inspiration tun. In den Evangelien gab er uns diese vier Berichte.

Aber warum gibt es vier Evangelien? Hätte nicht ein Bericht ausgereicht? Der Grund ist einfach der, dass jeder der vier Evangelisten den Herrn

Jesus aus einem anderen Blickwinkel heraus und mit einem anderen Ziel vor Augen dargestellt hat.

MATTHÄUS zeigt uns den Herrn als den Sohn Davids und den *König* der Juden. Er berichtet über die Geburt des Messias, die Ankündigung durch Johannes den Täufer, darüber, wie er vom Teufel versucht, dem Volk offenbart und dann von diesem verworfen wird. Da Matthäus den Herrn vor allen Dingen als König der Juden zeigt, führt er sein Geschlechtsregister zurück bis auf David und Abraham.

MARKUS beschreibt Jesus als den *Diener*, der in die Welt kam, um den Willen seines Vaters zu erfüllen. Markus führt kein Geschlechtsregister auf, denn die Arbeit des Dieners ist ihm wichtiger als seine Vorfahren.

LUKAS zeigt Jesus als den *Menschensohn*. Deshalb führt er sein Geschlechtsregister in Kapitel 3 zurück bis auf Adam, den ersten Menschen. Er berichtet über Jesus, wie er sich als Mensch unter Menschen bewegt; immer darauf bedacht, ihnen zu dienen, sie zu suchen und zu retten.

JOHANNES unterscheidet sich wesentlich von den anderen Evangelisten. Er offenbart Jesus als den *Sohn Gottes*. Johannes nennt keine Abstammung, er beschreibt Christus als das ewige Wort. »*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott*« (Johannes 1,1). Außerdem berichtet nur Johannes von Jesu Dienst in Judäa. Die anderen Evangelisten beschreiben seine Tätigkeit in Galiläa und in Peräa.

Weil wir diese vier verschiedenen Berichte über das Leben des Herrn haben, können wir ihn besser kennenlernen als seine Jünger, die mit ihm auf der Erde zusammen waren. Das ist ein Privileg, das wir dankbar nutzen sollten.

Die Apostelgeschichte

Dieses Buch gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte der Entstehung und das Wachstums der christlichen Gemeinde. Manche haben das Buch auch »die Taten des Heiligen Geistes« genannt, weil er in dem Buch sichtbar wird als die Person, die alles leitet. Wir können die Apostelgeschichte auch als die Geschichte zweier Apostel bezeichnen, nämlich Petrus und Paulus.

In den ersten zwölf Kapiteln wird viel über den Dienst von Petrus berichtet. Der Bericht beginnt am Pfingsttag, als die Ausgießung des Heiligen Geistes geschah und so die Gemeinde entstand. Petrus predigte hauptsächlich über die Auferstehung und den Anspruch Jesu Christi als Herr. Die Gemeinde, die in Jerusalem entstanden war, setzte sich im Anfang fast ausschließlich aus bekehrten Juden zusammen.

Schon bald begann man, die Gemeinde zu verfolgen. Die Verfolgung wurde immer stärker und fand in der Steinigung des Stephanus einen Höhepunkt. So wurde Stephanus zum ersten Märtyrer der Gemeinde. Die Gläubigen verließen Jerusalem und zerstreuten sich in ganz Judäa und Samaria und predigten das Evangelium überall, wo sie hinkamen. Petrus bekam den Auftrag, entgegen seinem persönlichen Wunsch, auch zu den Nichtjuden (auch Heiden genannt) zu gehen und ihnen die gute Botschaft zu verkündigen. Von dieser Zeit an war die Gemeinde nicht mehr nur auf die Juden beschränkt. Die Juden leisteten dem Evangelium überall großen Widerstand. Mehr und mehr Nichtjuden kamen zum Glauben und wurden der Gemeinde hinzugefügt.

Von Kapitel 13,4 bis zum Ende der Apostelgeschichte wird hauptsächlich von Paulus berichtet. Paulus erlebte seine Bekehrung auf dem Weg nach Damaskus, wo er Christen gefangen nehmen wollte. Er wurde zum Heidenapostel, so wie Petrus Judenapostel war. Die Zeit des Dienstes von Paulus lässt sich am besten aufteilen in die drei Missionsreisen und die Reise nach Rom als Gefangener (siehe die Karten).

Die erste Missionsreise von Paulus begann in Antiochien in Syrien. Von dort ausgehend, brachte er die Botschaft von Christus nach Zypern und in verschiedene Städte Kleinasasiens.

Die zweite Missionsreise führte Paulus wieder nach Kleinasien, anschließend über das Meer nach Mazedonien und Griechenland und dann über Ephesus und Cäsarea zurück nach Antiochien. Auf dieser Reise schrieb er die beiden Briefe an die Thessalonicher.

Die dritte Missionsreise führte Paulus durch Kleinasien, Mazedonien, Griechenland und an der West- und Südküste Kleinasiens entlang zurück nach Jerusalem. Auf dieser Reise schrieb Paulus den 1. und 2. Korintherbrief wie auch den Römer- und den Galaterbrief.



Die erste Missionsreise des Paulus



Die zweite Missionsreise des Paulus



Die dritte Missionsreise des Paulus



Die Reise nach Rom

Auf dem Rückweg von der dritten Missionsreise wurde Paulus immer wieder gewarnt, nicht nach Jerusalem zurückzukehren, weil dort Verhaftung, Gefangenschaft und vielleicht sogar Hinrichtung auf ihn warteten. Er bestand aber auf seiner Rückkehr und wurde schon bald nach seiner Ankunft festgenommen. Einige asiatische Juden beschuldigten ihn fälschlicherweise, er habe den Tempel entweiht (Apostelgeschichte 24,6). Man führte ihn zum Verhör vor den Rat der Ältesten, und später wurde er von Felix, Festus und Agrippa vernommen. Da er sich aber (als Bürger Roms) auf den Kaiser berufen hatte, schickte man ihn nach Rom, damit der Kaiser über ihn urteile. Auf der Reise über das Meer geriet das Schiff vor Melite in einen Sturm und wurde zerstört. Mannschaft und Passagiere konnten sich auf die Insel retten und mussten dort überwintern. Endlich in Rom angekommen, erhielt der Apostel die Erlaubnis, sich selbst ein Haus zu mieten. Er blieb etwa zwei Jahre dort und nützte die Situation, in Rom das Evangelium zu predigen, wo immer sich Gelegenheiten boten. Von dort aus schrieb er auch die sogenannten Gefängnisbriefe: an die Epheser, Philipper, Kolosser und an Philemon.

Damit endet zwar der Bericht der Apostelgeschichte, aber es ist ziemlich wahrscheinlich, dass Paulus noch einmal freigelassen wurde und wieder einige weitere Reisen unternahm. In dieser Zeit hat er wohl die Briefe an Titus und den 1. Timotheusbrief geschrieben. Man nimmt an, dass Paulus dann wieder gefangengenommen und noch einmal nach Rom gebracht wurde. Seinen 2. Brief an Timotheus hat er wohl in dieser Zeit, kurz vor seiner Hinrichtung, geschrieben.

Überblick über die Bibel (NT)

Antwortblätter



Anweisungen

Nachdem Sie den Emmaus Fernbibelkurs vollständig durchgearbeitet haben, trennen Sie die Antwortblätter sorgfältig aus dem Kursheft heraus und übertragen Sie bitte alle Antworten aus dem Prüfungsteil auf diese Antwortblätter. Kreisen Sie den entsprechenden Buchstaben ein. Beispiel: ①

Falls Sie diesen Kurs von einer unserer Partnerorganisationen erhalten haben, schicken Sie Ihre vollständig ausgefüllten Antwortblätter bitte an die Organisation zurück, von der Sie den Kurs erhalten haben. Falls Sie den Kurs in einer Gruppe studieren, übergeben Sie bitte Ihre Antwortblätter dem Gruppenleiter.

Anmeldung

Vorname, Name:

Geburtsjahr:

Postadresse:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift:

Antworten Prüfungen 1 bis 4

Frage	Prüfung 1	Prüfung 2	Prüfung 3	Prüfung 4
1	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
2	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
3	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
4	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
5	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
6	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
7	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
8	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
9	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
10	a b c d	a b c d	a b c d	a b c d
Punkte				

Was meinen Sie?

Prüfung 1

Bitte schreiben Sie auf, welche Beziehung Sie zu dem Herrn Jesus Christus haben.

Prüfung 2

Nennen Sie eine praktische Lehre aus dem 1. Korintherbrief, die Ihnen besonders geholfen hat.



Emmaus Fernbibelkurs

kompakt. verständlich. fundiert.

Dieses Buch wurde hauptsächlich für zwei Gruppen von Menschen geschrieben. Zuerst einmal für die, die nichts oder nur sehr wenig von der Bibel kennen, aber gern mit diesem Buch aller Bücher vertraut werden möchten. In diesem Fernbibelkurs geben wir einen kurzen Überblick über den Inhalt des Wortes Gottes.

Des Weiteren ist der Fernbibelkurs an solche gerichtet, die mit den einzelnen biblischen Begebenheiten zwar vertraut sind, sie aber nicht miteinander verbinden oder in den geschichtlichen Zusammenhang setzen können. Dieser Überblick wird helfen, die gutbekannten Geschichten und Begebenheiten in das rechte Verhältnis zueinander zu bringen und ihre Bedeutung zu erklären. Wir können uns hier nur mit den großen Leitlinien der biblischen Berichterstattung beschäftigen.

Überblick über die Bibel – Neues Testament

Kontaktadresse für Deutschland

Emmaus Fernbibelschule c/o Stiftung Missionswerk Werner Heukelbach
51700 Bergneustadt, DEUTSCHLAND

Kontaktadresse für die Schweiz

Emmaus Fernbibelschule, Sonnenhofstrasse 13
8500 Frauenfeld, SCHWEIZ

Kontaktadresse für Österreich

Emmaus Fernbibelschule c/o Stiftung Missionswerk Werner Heukelbach
Postfach 14, 8200 Gleisdorf, ÖSTERREICH

www.emmauskurse.org